

Erratum

zu

Jürgen Budde und Ingelore Mammes (Hrsg.)

Jungenforschung empirisch.

Zwischen Schule, männlichem Habitus und Peerkultur

ISBN 978-3-531-16683-4

Springer VS, Wiesbaden 2009

Beachten Sie bitte für den Beitrag von Margrit Stamm *Underachievement von Jungen in der Schule* (S. 131-148) folgende Differenzierung zum Beitrag *Bringing boys back. Soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern im Bildungssystem zuungunsten von Jungen am Beispiel der Sekundarabschlüsse* von Heike Diefenbach und Michael Klein:

Das Bildungssystem ist weitgehend in Frauenhand. Diese Überrepräsentanz zeigt sich sowohl auf der Grundschulstufe (85 Prozent) als auch auf der gymnasialen Stufe (etwas mehr als 50 Prozent). Andererseits sind lediglich ca. 20 Prozent der Schulleitungen weiblich besetzt, was auf nach wie vor intakte traditionelle Geschlechterhierarchien im Schulbereich verweist. Was liegt näher, als zwischen diesen Phänomenen und dem Schulversagen der Jungen Assoziationen herzustellen, so wie dies Diefenbach/Klein (2002) ausgehend von sozialpsychologischen Theorien tun. Hannan (1999) oder Arnot, David/Weiner (1998) argumentieren ferner, dass Jungen bei der Beurteilung ihrer Leistungen durch Lehrerinnen benachteiligt würden. Weil diese, am Maßstab der eigenen geschlechtsspezifischen Sozialisation orientiert, den Jungen weniger Verständnis entgegenbringen und geringere Erwartungen an sie richten würden als Lehrer, würden sie Jungen auch seltener für Schulen mit höherem Anspruchsniveau empfehlen. Holstein (2004) weist zusätzlich darauf hin, dass die Fortsetzung der häuslichen Mutterdominanzerfahrung Jungen dazu führe, ihren Widerstand gegen die Schule als weibliche Bastionen mit ihrer Motorik und Renitenz auszudrücken. Dieser Widerstand würde von Lehrerinnen jedoch häufig falsch verstanden und als männliches Dominanzverhalten ausgelegt. Wenn Lehrerinnen zudem den Unterricht stärker auf selbstverantwortetes und projektorientiertes Lernen ausrichten als Lehrer, dann berücksichtigen sie gemäß Brozo (2002) auch stärker Lernstile und Lernbereitschaft der Mädchen. Folgt man Boaler (1998) oder Hannan (1999), dann wird die Schule für die Jungen jedoch zu einer fremden Umgebung.

Jungenforschung empirisch

Zwischen Schule, männlichem Habitus und Peerkultur

Budde, J.; Mammes, I. (Hrsg.)

2009, 248 S. 10 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-16683-4